

Inhalt

Vorwort Kai-Heinrich Long	7
Vorwort Stuart Rankin (Enkel von James Cleveland „Jesse Owens“)	8
Kapitel 1: Wie die Longs zu ihrem Namen und nach Leipzig kamen (1808)	10
Kapitel 2: Luz' Geburt und Kindheit in Leipzig (1913–1924)	12
Kapitel 3: Erste größere Sprünge – die sportliche Sozialisation im Leipziger Sport-Club (1925–1929)	21
Kapitel 4: Georg Richter – der sportliche Ziehvater (1928–1932)	30
Kapitel 5: Deutscher Meister und Rekordspringer – große Erfolge im Jahr der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ (1933)	35
Kapitel 6: „Olympia ruft“ – Olympia-Erlass und hartes Training (1934)	47
Kapitel 7: Bildungswege – Abitur und Jura-Studium (1934)	51
Kapitel 8: Springen im Akkord – Deutsche Kampfspiele, Europameisterschaft und Länderkämpfe (1934)	55
Kapitel 9: „Olympia ist eine nationale Aufgabe“ – das vorolympische Jahr (1935)	61
Kapitel 10: „Auf Kämpfen durch Europa“ – 15.000 Kilometer für den Sport (1935)	64
Kapitel 11: „Auf die Minute fit“ – die Berufung in die Olympia-Mannschaft (1936)	71
Kapitel 12: „Deutschland steht bereit“ – das Olympia-Fieber steigt (1936)	81
Kapitel 13: Die Spiele sind eröffnet – Hitlers Auftritt vor der Weltöffentlichkeit (1936)	90
Kapitel 14: „Mein Kampf mit Jesse Owens“ – die Erinnerungen meines Vaters (11.8.1936)	96
Kapitel 15: Dreispringen und Segeln auf dem Wannsee – der Ausklang der Spiele in Berlin (1936)	106
Kapitel 16: Verdienter Lohn – Ehrungen und Empfänge (1936)	110
Kapitel 17: Das Olympia-Jahr klingt aus (1936)	116
Kapitel 18: Auf dem Höhepunkt der Sprungkunst – Jahresweltbesten und Rekordsprünge (1.8.1937)	124
Kapitel 19: Ein internationaler Star – Reiseerlebnisse und -erinnerungen (1937)	135
Kapitel 20: Neue Ziele – der Angriff auf die magischen 8 Meter (1938)	147
Kapitel 21: Der „Anschluss“ – Deutschlands Sportler müssen jubelnd feiern (10.4.1938)	151

Kapitel 22: Und jetzt noch Filmstar – Uraufführung der Olympia-Filme (20.4.1938)	154
Kapitel 23: Auf den richtigen Schuh kommt es an – eine kleine Sportschuhkunde (1938)	158
Kapitel 24: Springen für Volk und Vaterland – Länderkämpfe und SA-Wettkämpfe (1938)	162
Kapitel 25: Titelsammler – in der Sprunggrube und an der Alma Mater (21.7.1939)	171
Kapitel 26: Der Weltkrieg beginnt – schwere Erkrankung und Umzug nach Hamburg (1939/40)	178
Kapitel 27: „Unkriegerische Gedanken“ in kriegerischen Zeiten und Nachwuchs im Hause Long (1941)	183
Kapitel 28: Werbesportfeste, Wehrmachtswettkämpfe, Gaumeisterschaften – sportlicher Alltag in kriegerischen Zeiten? (1941)	186
Kapitel 29: Der viel zu frühe Tod – gefallen auf Sizilien (14.7.1943)	193
Kapitel 30: Der Sportlertod in der NS-Propaganda und späte Gewissheit (1944–1950)	200
Kapitel 31: Der Mythos um Jesse Owens und Luz Long ... bis in die Gegenwart (1951–2009)	203
Kapitel 32: Nachruhm – Nachrufe, Namensgebungen, Ehrungen (1950–2013)	213
<i>Anhang</i>	222
<i>Lebenslauf Dr. jur. Carl Ludwig Hermann Long</i>	222
<i>Wettkampfliste aller Ergebnisse von Luz Long 1929 bis 1942 (zusammengestellt von Klaus Amrhein und Otto Verhoeven)</i>	225
<i>Namensliste zum Foto „Johanna Thiersch, geb. Freiin von Liebig“</i>	267
<i>Quellen und Literatur in Auswahl</i>	270
<i>Danksagung</i>	272